



Pressemeldung 11.10.2019

**Europa freut sich**

## **Glückliche Gesichter beim PRIX EUROPA 2019**

### **Der europäische Medienwettbewerb verleiht 16 Preise**

450 geladene Gäste, Hochspannung bis zum Schluss und 16 glückliche Gewinner: Am Freitagabend wurden in Potsdam Auszeichnungen an Medienschaffende aus ganz Europa vergeben. Einer der Höhepunkte war die Ernennung des Europäischen Journalisten des Jahres. Unter großem Applaus ging der Ehrentitel an Armin Wolf, politischer Fernsehjournalist und Moderator der Nachrichtensendung ZIB2 im ORF, der in der letzten Zeit wiederholt für seine kritischen Fragen als Journalist angegriffen worden war. Einer der Gründe, aus denen die Menschenrechtsorganisation Reporter ohne Grenzen Österreich auf der Weltrangliste der Pressefreiheit um fünf Plätze zurückgestuft hat.

In seiner Dankesrede attackierte Armin Wolf Eingriffe von Seiten der Politik ins Mediengeschehen. „Sobald sie an der Macht sind, versuchen Populisten, Kontrolle über einflussreiche Medien zu gewinnen, wie man das auf erschreckende Art und Weise in Ungarn miterleben kann oder in Österreich, wo versucht wurde die Rundfunkgebühren abzuschaffen.“ Doch er warnt Journalisten davor, die eigene Arbeitsweise an derartige Methoden anzupassen. „Wir müssen unsere Arbeit machen, so professionell, gewissenhaft, verlässlich und fair wie wir können.“ PRIX EUROPA Präsidentin Cilla Benkö, Intendantin von Sveriges Radio, richtete zuvor klare Worte an Armin Wolf und alle anderen Medienschaffenden im Saal: „Wir brauchen Journalistinnen und Journalisten, die unangenehme Frage stellen. Die persönliche Risiken eingehen und ihren Job aufs Spiel setzen. Und die in einen Dialog treten, welcher der Wahrheitsfindung und der Information des Publikums dient.“

Nicht nur die Pressefreiheit ist derzeit auch in Europa in Gefahr, auch das Konstrukt Europa selbst. rbb Intendantin Patricia Schlesinger fragte in ihrer Eröffnungsrede: „Was eigentlich hält uns in diesen Tagen zusammen: uns Europäer?“ – um selbst zu antworten – „die Kultur ist es, ja, die Kultur zeichnet uns aus.“ Und gerade die Medien spielen hierbei eine wichtige Rolle. Der PRIX EUROPA versteht sich als Austauschplattform für Medienschaffende des gesamten Kontinents, sie entscheiden jedes Jahr gemeinsam, welche Programme als Europas Beste nach Hause gehen.

#### **Pressekontakt:**

Annika Erichsen / Nicola Spehar +49 (0)30 97 99 31 09 15 [press@prixeuropa.eu](mailto:press@prixeuropa.eu)  
Gerne senden wir Fotos, Videoclips und andere Pressematerialien zu



Der Titel Bester Europäischer Film zum Thema kulturelle Vielfalt ging in die Schweiz für „But when mommy is coming?“, eine Dokumentation über einen syrischen Vater, der seine Frau im Irak zurücklassen musste, um ihren behinderten Sohn zu retten. Zum Besten Dokumentarfilm gekürt wurde eine europäische Koproduktion, die von den Schweden eingereicht worden war: In „The Raft“ geht es um ein fragwürdiges Menschen-Experiment aus den 70er Jahren, dessen Teilnehmer sich nach über 40 Jahren noch einmal wiedertreffen. Ebenfalls nach Schweden geht der Titel Beste Europäische Fernsehinvestigation: „Mission Investigate: Deceptive Diplomacy Sweden“ deckt die Verbindung von Mitgliedern der kongolesischen Regierung zum Mord an zwei UN-Experten auf. Beste Europäische Fernsehserie wurde die finnische Produktion „Invisible Heroes Finland“, über zwei Diplomaten, die in den 70er Jahren über 2000 Chilenen vor dem Militärputsch retteten. Das diesjährige beste Fernseh-drama heißt „Care“ und kommt aus dem Vereinigten Königreich. Es erzählt die Geschichte einer alleinerziehenden Mutter im Kampf mit dem britischen Gesundheitssystem.

Im Radiobereich wurde mit besonderer Spannung die Auszeichnung des neuen Serienpreises für die Beste Europäische Radiodokumentation erwartet. Freuen durften sich hier die Norweger, die mit „Lord of the Ring Pulls“ gewonnen haben, eine spannende Serie auf den Spuren von Dosenteilen, die in Thailand für ein humanitäres Projekt recycelt werden. Bestes Europäisches Radiofeature des Jahres darf sich „A Sense of Quietness“ aus Großbritannien nennen, ein einfühlsames Stück über Frauen, die um das Recht auf Abtreibung kämpfen. Auch der Titel Beste Radioinvestigation gehört ab sofort den Briten, die in „The Puppet Master“ in den Hinterzimmern der Macht in Putins Russland recherchieren. Der Preis für das beste Musikprogramm ging nach Polen für „The Man Who Sings From The Heart“, das die Geschichte eines armenischen Sängers im Exil erzählt. Im Hörspiel haben mit „Höllenkinder“ die Österreicher gewonnen: der innere Monolog einer Frau, die an ihrem 80. Geburtstag innerlich überkocht. Der Hörspiel-Serienpreis begibt sich auf die „Desire Paths“, die Wege, über die eine junge Französin ihr eigenes sexuelles Begehren entdeckt.

Im Bereich Digitale Medien gab es dieses Jahr viele Neuerungen: Zwei Nachwuchspreise wurden erstmals vergeben: Der Digital Audio Rising Star ging an das deutsche Hörspiel „Helena“, der Online Media Rising Star ging an die Schweizer Web-Dokumentation „Stand-Up“. Außerdem wurde auch der bisherige Online-Award aufgesplittet in zwei Auszeichnungen: Als Bestes Europäisches Online-Media-Projekt wurde das dänische Web-Angebot für Kinder „ultra:bit“ ausgezeichnet und der Titel Bestes Europäisches Digital Audio Projekt, ging in die Tschechische Republik für „Project 68“, eine Crossmedia-Produktion über die Besetzung des tschechischen Rundfunks und die Niederschlagung des Prager Frühlings.

#### **Pressekontakt:**

Annika Erichsen / Nicola Spehar +49 (0)30 97 99 31 09 15 [press@prixeuropa.eu](mailto:press@prixeuropa.eu)  
Gerne senden wir Fotos, Videoclips und andere Pressematerialien zu



**Auf der Homepage des PRIX EUROPA gibt es eine Übersicht über alle Gewinner sowie Ausschnitte aller Gewinner-Programme.**

**Pressekontakt:**

Annika Erichsen / Nicola Spehar +49 (0)30 97 99 31 09 15 [press@prixeuropa.eu](mailto:press@prixeuropa.eu)  
Gerne senden wir Fotos, Videoclips und andere Pressematerialien zu